

# Angebot der Happy Dancers

MTV-Sparte trainiert immer dienstags

**WASSEL.** Beim MTV treffen sich Mitglieder der Sparte Happy Dancers regelmäßig zum Training, um gemeinsam Freude am Tanzen zu erleben und die Fitness zu verbessern. Training findet jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr statt und wird von der erfahrenen Wasseler Trainerin Ulrike Busche geleitet. Abteilungsleiterin Kathi Kraft sorgt dafür, dass alles reibungslos abläuft und die organisatorischen Aspekte der Sparte gut koordiniert werden. Aktuell gibt es 20 Sparten-Mitglieder und im Durchschnitt nehmen 13 bis 15 Mitglieder an den Trainingseinheiten teil. Die Trainingsstunden sind stets gut besucht und bieten eine abwechslungsreiche Mischung aus verschiedenen Musikgenres. Es wird unter anderem zu latein-amerikanischen Klängen, Pop-Musik und irischer Volksmusik getanzt, was für eine bunte und lebendige Atmosphäre sorgt. Die Tanzbegeisterten genießen die Vielfalt der Musik und die Möglichkeit, neue Tanzschritte und Choreografien zu lernen. Die Happy Dancers sind eine fröhliche und engagierte Gruppe, die das Tanzen liebt und sich regelmäßig trifft, um gemeinsam Spaß zu haben und sich fit zu halten. Die gute Laune ist während der Stunde spürbar. Interessierte sind willkommen, dienstags um 10 Uhr in der Sporthalle, Große Kampstraße 6a.



Ulrike Busche (links) und Kathi Kraft sind für den MTV Wassel aktiv. Foto: Heike Fahrenhold

# Päckchen sind auf dem Weg

**SEHNDE.** Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben sich an der Johanner-Spendenaktion beteiligt. Pakete für den Weihnachtstrucker sind bereits für den guten Zweck ausgeliefert worden. Bürgermeister Olaf Kruse war wie in den Vorjahren unter den Spendern. Ebenso die Arztpraxis Sehnde. Pirasanthi Myjooan, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, die vor sechs Jahren die Weihnachtstrucker-Idee in die Belegschaft gebracht hatte, ging mit den Kindern ihrer Schul-AG gemeinsam einkaufen, um weitere Pakete zu packen. „Jedes Jahr werden es mehr Pakete“, bestätigt Wolfgang Bruns, Fachdienstleiter für Schule, Sport und Kultur. Er organisiert die Hilfsaktion in der Sehnde. „Die Weihnachtstrucker sind einfach ein tolles Projekt, das wir gerne unterstützen.“ Bürgermeister

Olaf Kruse bestätigt dies: „Wir packten die Pakete gemeinsam und das macht uns sehr viel Freude! Nächstes Jahr sind wir gerne wieder mit dabei!“ Die Johanner haben die Pakete am 12. Dezember abgeholt. Jan Pistor, dieses Jahr Projektleiter der Hilfsaktion für den Regionalverband Südniedersachsen, dankte der Stadt für die Unterstützung. Am 26. Dezember startete frühmorgens der Konvoi ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, die einen großen Teil der Pakete in ein Logistikzentrum nach Rumänien gebracht haben. Von dort aus transportierten Partnerunternehmen sie in die Ukraine und verteilen sie an hilfsbedürftige Menschen. Die restlichen Pakete werden zu Jahresbeginn über die Tafeln in Deutschland verteilt.

# Regenbogenboot liefert Symbol für mehr Vielfalt

Ruderverein zeigt gesellschaftliches Engagement

**SEHNDE.** Im Sport stehen Leistung und Wettbewerb oft im Vordergrund. Doch der Ruderverein für das Große Freie Lehrte-Sehnde, kurz RGF, zeigt, dass sportlicher Erfolg Hand in Hand mit gesellschaftlichem Engagement gehen kann. Mit seinem Projekt „Row with Love“ hat der Verein mit Sitz in Sehnde den vierten Platz beim Sportpreis 2024 der Region Hannover belegt und ist damit Vorreiter in der Region.

Die Wurzeln des Projekts liegen im vergangenen Jahr, als Vereinsmitglieder ein altes Ruderboot in ein Insektenhotel umbauten. Aber nicht allein der Umweltschutz, sondern vor allem die Gestaltung des Bootes mit einer bunten Abdeckung in den Farben des Regenbogens rückte dabei in den Mittelpunkt. Seitdem steht es vor dem Vereinstor als Zeichen für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Das bunte Ruderboot wurde schnell zum Sinnbild für die Offenheit des Vereins und für sein Anliegen, sich für Toleranz im Sport einzusetzen. Es soll deutlich machen, dass im RGF alle Menschen willkommen sind.

Das Herzstück des Engagements ist aber das „Row with Love“-Projekt, das vom Jugendteam des Vereins entwickelt wurde. Es verfolgt das Ziel, Sport und Aufklärung zu verbinden und ein Bewusstsein für die LGBTQ+-Community zu schaffen. Der Gedanke, nicht nur sportlich erfolgreich, sondern auch menschlich engagiert zu sein, war ein maßgeblicher Antrieb für die jungen Mitglieder. Eine Sorge der Initiatoren waren allerdings mögliche Anfeindungen, insbesondere in sozialen Medien. Doch diese Befürchtung erwies sich als unbegründet. „Als die Idee aufkam, gab es innerhalb des Teams keinerlei Zweifel am Projekt“, sagt Ronja Kampmann, Tochter der Vereinsvorsitzenden. „Vor allem die jüngeren Mitglieder standen ge-



Das RGF-Regenbogenboot auf dem Kanal.

Foto: Privat

schlossen dahinter.“ Ein zentraler Bestandteil des Projekts sind die jährlichen Aktionen im sogenannten „Pride Month“ im Juni. Während dieser Zeit verteilt der Verein Armbänder, hisst die Regenbogenflagge und veranstaltet spezielle Trainingseinheiten. Jede Woche dieses Monats widmet sich einer Farbe der Regenbogenflagge und einem Buchstaben der LGBTQ+-Abkürzung. Begleitet werden die sportlichen Aktivitäten von informativen Kampagnen, die sowohl Mitglieder als auch die breite Öffentlichkeit sensibilisieren sollen. Die LGBTQ+-Bewegung setzt sich für die Rechte, die Akzeptanz und Gleichberechtigung von Menschen unabhängig von deren sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität ein. Sie steht für die Unterstützung und Integration von Menschen, die sich als lesbian (lesbisch), gay (schwul), bisexual (bisexuell), transgender (Ablehnung des biologischen Geschlechts) und queer (nicht heterosexuell orientiert) identifizieren, sowie für weitere Identitäten, die durch das „+“ symbolisiert werden. LGBTQ+-Themen würden gerade für die jüngere Generation immer wichtiger und fänden nun auch verstärkt im Sport Beachtung, betont Ronja Kampmann. Als Grund nennt sie vor allem die Tatsache, dass es immer mehr Sportler mit Geschlechtsangleichungen gebe und diese Themen durch Social Media stärker thematisiert würden. Mit Posts auf Instagram, Informationsveranstaltungen und sportlichen Aktionen möchte der RGF nicht nur Vorurteile abbauen, sondern auch andere Vereine inspirieren, wie Kampmann erläutert. Man wolle zei-

gen, dass LGBTQ+ ein Thema sei, das auch im Sport gelebt werden könne. Die Region Hannover hat dieses Engagement mit dem vierten Platz beim Sportpreis 2024 gewürdigt. LGBTQ+-Themen würden im Sport selten aktiv thematisiert, sagt Regionssprecher Christoph Borschel. „Der Preisträger hat mit seinem Ansatz in diesem Gebiet aus den abgegebenen Bewerbungen um den Sportpreis herausgestochen“, führt er zur Begründung an. Gleichzeitig sei der Ruderverein Lehrte-Sehnde der erste Verein überhaupt, der sich als Preisträger LGBTQ+-Themen gewidmet habe. Bereits im November wurde das Projekt zudem mit dem „Kleinen Stern des Sports“ in Silber ausgezeichnet. Laut Borschel hat das Thema in den vergangenen Jahren im Sport aber durchaus an Wichtigkeit gewonnen. Mit dem „Far-

benspiegel Hannover“ gebe es inzwischen ein breites hannoversches Sportbündnis, das sich für eine Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Sport starkmache. Der RGF könne auch ein Vorbild für andere Vereine sein, sich LGBTQ+-Themen stärker zu widmen. „Die Arbeit, die in diesem Verein und konkret mit diesem Projekt geleistet wird, ist vorbildlich“, lobt Borschel. „Wir freuen uns, wenn sich andere Vereine diesem Beispiel anschließen.“ Das Projekt „Row with Love“ ist mehr als nur ein symbolischer Akt. Es sei ein Herzensprojekt, das zeige, wie Sportvereine gesellschaftliche Verantwortung übernehmen könnten, sagt Kampmann. „Jeder Verein sollte sich für seine Mitglieder einsetzen, egal welches Geschlecht oder welche sexuelle Orientierung sie haben.“

# Mit drei Theaterstücken für Begeisterung gesorgt

**SEHNDE.** Mit besonderem Programm hat die Ortsfeuerwehr Klein Lobke vor Weihnachten in bewährter Weise für einen besonderen Treffpunkt gesorgt. Das Theaterstück der Grundschul Kinder „Das Beste, das man sich wünschen kann“ stellte humorvoll heraus, wie die Weihnachtsmänner ihren Job bewältigen. Mit dem toll eingeübten Stück war der Start in den Abend gelungen. Es folgten noch zwei weitere Theaterstücke. Die Gruppe der älteren Kinder zeigte in „Lametta-Lamento“, dass die Wahrnehmung der Familie und des Zusammenlebens doch sehr unterschiedlich sein kann.

Zum Abschluss führte die Erwachsenenengruppe das Theaterstück „Oh du seliger Weihnachtsfrieden“ auf. In diesem Zweiakter versuchte eine Familie, das Weihnachtsfest der

Nachbarn zu retten, bei denen der Weihnachtsmann kurzfristig ausgefallen war. Gar nicht so einfach, den vielen Gewohnheiten am heiligen Abend wie gewünscht gerecht zu werden. „Wie seit vielen Jahren verbrachten alle dank den Theaterstücken, einigen Weihnachtsliedern und dem Besuch des Weihnachtsmanns einen gemütlichen und lustigen Abend. Groß und Klein konnten sich anschließend noch bei einer Suppe, Kuchen und Getränken stärken“, so Ortsbrandmeister Bernhard Fricke mit Dank an die vielen freiwilligen Helfer.

Das Theaterstück der Grundschul Kinder im Feuerwehr-Gerätehaus Klein Lobke. Foto: Privat



SALUT SALON - HEIMAT 26. Oktober 2025 | Theater am Aegi

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

# Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

- Publikumspreis sPEZIAList 2025**  
15. Januar 2025: Theater am Aegi
- Joo Kraus Quintett**  
16. Januar 2025: Jazz Club Hannover
- Hagen Rether - Liebe**  
17. Januar 2025: Theater am Aegi
- Feuerwerk der Turnkunst - GAIA**  
18. Januar 2025: ZAG-Arena

- Hannover Indians - Füchse Duisburg**  
19. Januar 2025: Eissporthalle
- ECHO 72 Israel in München**  
20. Januar 2025: Opernhaus
- Werther**  
21. Januar 2025: Schauspielhaus
- Raoul Schrott**  
23. Januar 2025: Literaturhaus Hannover

**Vor Ort für Sie da:**  
In den HAZ & NP Geschäftsstellen  
Hannover, Lange Laube 10  
Neustadt, Am Wallhof 1  
Burgdorf, Marktstraße 16  
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5  
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de